



**Eröffnung** im Kulturzentrum bei den Minoriten mit dem Künstler Guillaume Bruère (rechts). Sitzend von links: Bischofsvikar Hermann Glettler, Bischof Wilhelm Krautwaschl, Kurator Johannes Rauchenberger, Superintendent Hermann Miklas und Univ.-Prof. Philipp Harnoncourt.

Foto: Neuhold

# Bibel im Jetzttausch

**Vulgata.** Im Kulturzentrum bei den Minoriten wurde eine Ausstellung mit „77 Zugriffen auf die Bibel“ eröffnet.

**M**it über 30 Künstlerinnen und Künstlern befragt die Ausstellung „Vulgata. Künstlerische Zugriffe auf die Bibel heute“ jenes Buch, das in der Menschheitskultur zu den wesentlichsten Inspirationsquellen der Kunst zählt. Jenes Buch, das Gläubige als Heilige Schrift betrachten, deren Botschaft heilig, verbindlich und inspirierend für das Leben ist. Jenes Buch, für dessen Übersetzung in die deutsche Sprache der Reformator Martin Luther nachhaltig gesorgt hat.

Gemeinsam eröffneten Bischof Wilhelm Krautwaschl und Superintendent Hermann Miklas am Aschermittwoch, 1. März, die

nach der offiziellen lateinischen Bibelübersetzung „Vulgata“ benannte Ausstellung, die das Sonntagsblatt in seiner letzten Ausgabe in einer eigenen Beilage vorstellte.

Der katholische Bischof und der evangelische Superintendent brachten zur Eröffnung frische Eindrücke aus dem Land der Bibel mit, wohin sie eine ökumenische Pilgerreise von Jugendlichen begleitet hatten. Bischof Krautwaschl griff in seiner Rede auf die Gegenwart dieses leidgeprüften, sich nach Frieden sehenden Landes zurück, findet man doch bei „Vulgata“ auch Bilder, wo das biblische Land „beschworen“ wird.

„Johannes Rauchenberger führt uns keine leichte Kost vor, wenn er 77 Zugriffe auf die Bibel als Ausstellung vorführt“, betonte der Bischof und erinnerte an den „Zugriff“ auf die Frucht vom Baum der Erkenntnis am Anfang der Bibel. Zeigt doch das Ausstellungsmotiv Martin Luther als Museumswärter, wie er vor diesem Bild steht.

Die Bibel darf, ebenso wie der Koran, nicht zum „Kampfbuch“ werden, betonte Bischof Krautwaschl und unterstrich die Botschaft mancher Bilder, die sich als Gegenbilder zum gefährlichen Fundamentalismus verstehen.

Als „gläubiger Christ, der täglich mit der Bibel zu leben versucht“, sagte der Bischof ein uneingeschränktes Ja zur Frage, ob uns die uralten Geschichten der Bibel heute noch Orientierung geben können. „Die Vorstellung, dass vom Menschen als Bild Gottes gesprochen wird, ist so wunderbar, dass sie nicht kippen darf in eine Überführung zu einer bloßen Datenkontrolle ohne Freiheit, Würde und Liebe.“

Die Botschaft der Bilder von „Vulgata“ zeige, dass die Bibel nichts Vergangenes ist. Sie gehört vielmehr, wie eine Abteilung der Ausstellung heißt, zum „Jetzttausch“. Sie gibt uns, wie es gerade evangelische Christen oft nennen, eine „Losung“ für jeden Tag.

## Bei den Minoriten

### Daten zur Ausstellung

Ausstellungsort: Kulturzentrum bei den Minoriten, Mariahilfer Platz 3, 8020 Graz.

Öffnungszeiten: 2. März bis 8. Juli, Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Eintritt: ohne Führung 10 Euro, ermäßigt 6 Euro (SeniorInnen, Auszubildende); Familienkarte 15 Euro; Schulklassen 3 Euro oder 5 Euro mit Führung.

Themenführungen mit Kurator Johannes Rauchenberger 14-täglich samstags, 11.15 bis 12.45 Uhr, 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.

Führungsanmeldung und Reservierung für Gruppen: Tel. (0 31 6) 71 11 33-31, office@kultum.at